

An den  
**Senator für Bildung und Wissenschaft**

Zur Kenntnis:

Rektorat der Universität Bremen, z. Hd. Prof. Dr. Wilfried Müller und Prof. Dr. Ilse Helbrecht

Dekanat Fachbereichs 12, z.Hd. Prof. Dr. Erhard Schlutz

Studiengang Behindertenpädagogik, z.Hd. Prof. Dr. Rudolf Kretschmann

Senatorische Behörde, z.Hd Herr Dr. Dörhage

Sehr geehrter Herr Senator Lemke,

vor gut einem Jahr gab es ein Gespräch zwischen Ihnen und den Studierenden des Fachbereichs 12. Dort wurden verschiedene Themen betreffend der universitären Lehrerbildung in Bremen, ihrer Schwerpunkte und Ausstattung besprochen.<sup>1</sup>

**In dem Gespräch haben Sie uns unter anderem das Weiterbestehen des Studiengangs Behindertenpädagogik und die Besetzung zweier vakanter Stellen (Sprachbehinderten- und Geistigbehindertenpädagogik) zugesichert.**

**Bis heute ist trotz erfolgreichen Abschlusses der Arbeit der Berufungskommission (im SS 05 bzw. WS 05/06) keine Besetzung der Stellen erfolgt, und die Universitätsleitung spricht ausdrücklich von einer möglichen Schließung des Studienganges.**

**Angesichts dieser existenziellen Bedrohung wünschen wir uns ein erneutes Gespräch mit Ihnen und der Universitätsleitung.**

Wir als Studierende des Studiengangs Behindertenpädagogik wenden uns heute also wieder an sie in der Hoffnung, dass Ihnen die Qualität der Lehrerbildung in Bremen immer noch genauso am Herzen liegt wie damals und ihr Versprechen, immer ein offenes Ohr für unsere akuten Nöte und Befürchtungen zu haben, noch gültig ist.

**Im Folgenden eine etwas ausführlichere Schilderung des bisherigen Geschehens und der Sachlage.**

Ein Punkt im damaligen Gespräch und einem Folgegespräch in der Behörde<sup>2</sup>, war ein Dissens über die Denomination der Wiederbesetzung der Professur „Behindertenpädagogik, Didaktik, Therapie und Integration bei geistiger Behinderung und schweren Entwicklungsstörungen“. Die Stelle wurde letztlich als Juniorprofessur unter dem Titel „Geistigbehindertenpädagogik“ ausgeschrieben. Unstrittig war zu dem Zeitpunkt die Wiederbesetzung der Stelle „Sprachbehindertenpädagogik“.

Nun haben die Gremien des Fachbereiches mehr als ein Jahr gewissenhaft gearbeitet und haben zwei Berufungslisten verabschiedet, auf denen sich nach einhelliger Meinung von Lehrenden und Studierenden, sowie auch den auswärtigen Mitgliedern der Berufungskommissionen, hochqualifizierte Bewerberinnen und Bewerber für die Stellen befinden.

Die Berufungsliste für die Stelle „Sprachbehindertenpädagogik“ wurde im SS 05 verabschiedet, nachdem die Stelle wegen Nichtgenehmigung eines früheren Ausschreibungszeitpunkts bereits ein Jahr lang vakant gewesen war. Diese Stelle wird somit im anlaufenden SS 06 bereits zwei Jahre vakant sein. Mit Frau Prof. Dr. Monika Rothweiler, Herrn Dr. Ulrich v. Knebel und Frau Dr. Ulrike Lüdtke stehen zu Besetzung der Stelle drei hochqualifizierte Bewerberinnen bzw. Bewerber zur Verfügung.

---

<sup>1</sup> Gespräch am 1.6.2004 im Konferenzraum des Asta der Universität Bremen

<sup>2</sup> am 28.6.04.

Für die Juniorprofessur „Geistigbehindertenpädagogik“ stehen zwei hoch qualifizierte Bewerberinnen, Frau Dr. Simone Seitz und Frau Dr. Saskia Schuppener, für die Besetzung der Stelle bereit. Insbesondere die erstplatzierte Kandidatin, Frau Dr. Seitz, sollte auch den Ansprüchen der Behörde aufs Höchste genügen. Sie ist Expertin für Themenbereich Heterogenität in der Schule, sowie Lehr-Lernforschung und arbeitet stets in Kooperationen mit der allgemeinen Didaktik und „Regelschulpädagogik“. Für ihre Dissertation erhielt sie 2006 den Preis der "Gesellschaft für die Didaktik des Sachunterrichts" (GDSU).

In dem o.a. Gespräch haben Sie, Herr Lemke, unter anderem beteuert, es gebe keinerlei Bestrebungen die universitäre Ausbildung im Bereich der Behindertenpädagogik zu streichen. Auf das „gut funktionierende integrative Schulsystem in Bremen solle weiter der Fokus gelegt werden“<sup>3</sup>. **Die Behörde und sie persönlich stünden dafür ein, dass es in Bremen auch weiterhin qualifizierte Fachkräfte für die pädagogische Arbeit mit allen Kindern geben werde.**

Die aktuelle Situation an der Universität zeigt uns aber ein ganz anderes Bild:

**Die Universitätsleitung und Ihre Behörde sind zur Zeit weder bereit die Juniorprofessur „Geistigbehindertenpädagogik“ noch die Professur „Sprachbehindertenpädagogik“ zu besetzen, obwohl für beide Stellen die Berufungsverfahren schon seit längerem erfolgreich abgeschlossen wurden und beide Stellen bereits vakant sind.**

Der Studiengang Behindertenpädagogik steht damit kurz vor dem Zusammenbruch. Hierzu gab es auch bereits Artikel in der TAZ (5. Januar 2006) und dem Weserkurier (6. Januar 2006).

**Ein normaler Lehrbetrieb und vor allem eine langfristige Planung sind nicht mehr möglich. Jede weitere Verzögerung der Stellenbesetzung kann bedeuten, dass es aufgrund der langen Zeitspanne neue Berufungskommissionen geben müsste.** Der Rektor der Universität sieht sich nicht in der Lage die Besetzung dieser bereits vor langer Zeit freigegebenen Stellen zuende zu führen und vertröstet auf eine endgültige Entscheidung im Sommersemester. **Darüber hinaus behält sich das Rektorat ausdrücklich eine Schließung des gesamten Studienganges vor.**

Dies erscheint uns aus verschiedenen Gründen ungeheuerlich, die wir hier nur kurz anreißen möchten:

Es kann nicht sein, dass die Bildung sogenannter behinderter Kinder als erstes den Sparzwängen zum Opfer fällt! Es kann nicht sein, dass alle Versprechen und Beteuerungen ihrerseits in dieser Sache nun null und nichtig sind, nachdem sich das Lehrgebiet auf alle geforderten Kompromisse eingelassen und aus den behördlichen Vorgaben das Beste gemacht hat. Es kann nicht sein, dass die Uni ein Lehrgebiet schließt, das von den Absolventenzahlen, der Auslastung, dem internationalen Ruf und den Berufschancen der Bewerber zu den Vorzeige-Studiengängen an dieser Universität gehört.

**Wir fordern daher ein neues klärendes Gespräch mit Ihnen und dem Rektorat um gemeinsam zu überlegen, wie uns unser Studiengang erhalten bleiben kann. Dies muss angesichts der dringlichen Lage möglichst bald geschehen und kann nicht bis zur Entscheidung des Akademischen Senats über HEP5 warten.**

Wir bitten Sie aus diesen Gründen uns innerhalb einer Woche auf dieses Schreiben zu antworten.

Mit freundlichen Grüßen  
im Namen der Studierenden des Studiengangs Behindertenpädagogik  
der Stuga Behindertenpädagogik

i.A. Natascha Korff

---

<sup>3</sup> aus dem Protokoll der Studierenden zum Gespräch